

Kleine Kosmonauten

AUF KUNST- UND ENTDECKUNGSREISE MIT KINDERN IN JENFELD

Kosmonauten durchdringen unterschiedliche Sphären. Kosmonauten sind mutig und gut ausgebildet. Und Kosmonauten erlangen den großen Überblick. Drei Merkmale, die auch die kleinen Teilnehmer des Kultur-Projekts „Kleine Kosmonauten“ in Jenfeld für sich beanspruchen können.

Anschub geben

Acht bis 18 Kinder der Grundschule Oppelner Straße arbeiten für jeweils ca. drei Monate mit Profis aus unterschiedlichen Kunstgattungen zusammen. Monatliche Ausflüge zu spannenden Orten in Hamburg dienen den SchülerInnen als Inspiration für die eigene Kunst-Produktion. Über das Jahr verteilt stehen Kurse in den Bereichen „Percussion“, „Malerei“, „Tanz“ oder „Theater“ auf dem Projektplan – mit abschließenden Präsentationen vor Publikum versteht sich. Das Projekt will den Kindern neue Welten und Erfahrungen erschließen und sie in ihrer Kreativität und Persönlichkeitsausbildung fördern.



Foto: BürgerStiftung Hamburg

Gemeinsam Trommeln ergibt einen Rhythmus.

Aufbruch zu neuen Galaxien

Von sieben befragten Jenfelder Kindern im Alter von zehn Jahren haben sechs noch nie die Alster oder Elbe gesehen. In der nahe der Schule gelegenen Hochhaussied-

lung leben viele Familien unterschiedlicher kultureller und sprachlicher Herkunft. Kaum ein Kind gehört einem Verein oder einer festen Kindergruppe an. Zum Spielen oder „Rumhängen“ treffen sie sich vor den Häuserblocks auf der Straße. Dringliches Problem ist die hohe Arbeitslosigkeit und die damit einhergehende Armut. Soziale Einrichtungen wie die „Arche“ oder die „Kaffeekanne“ übernehmen hier die Grundversorgung vieler Kinder. Finanzielle Möglichkeiten für Ausflüge und Kulturveranstaltungen stehen meist nicht zur Verfügung.

Die Welt mit neuen Augen sehen

Folge finanzieller eingeschränkter Mittel ist oft das Verharren in der Ausgangssituation, die als unveränderbar begriffen wird. So werden die anleitenden Künstler anfangs nicht selten mit Ratlosigkeit bei den „Kleinen Kosmonauten“ konfrontiert, wenn diese Ideen für Bilder, Skulpturen, Choreografien oder Musikstücke entwickeln sollen. Die Kunst ermöglicht den Kindern ganz neue Erfahrungen: Das Erschaffen von Objekten aus dem „Nichts“ und der veränderte Blickwinkel auf Gegenstände und Situationen gibt Impulse für die eigene Kreativität. Die kleinen Künstler erleben sich als Gestalter ihrer Umwelt und ihres Lebens – und erfahren bei den Präsentationen ihrer Arbeitsergebnisse wohlthuende Bestätigung.

Bezugspersonen und Vorbilder

Immer dabei ist Projektleiterin Juliette Groß, die die „Kleinen Kosmonauten“ 2008 mit einer Kollegin ins Leben gerufen hat. Als ausgebildete Schauspielerin kann sie auf gute Kontakte in die Künstlerszene zurückgreifen, so dass die einzelnen Teilprojekte von gefragten Kunstschaffenden

durchgeführt werden. Dass diese auch einen guten Zugang zu Kindern brauchen und Erfahrung in der Vermittlung „ihrer“ Kunstgattung, versteht sich von selbst. Und das Konzept geht auf: Die TeilnehmerInnen



Foto: BürgerStiftung Hamburg

Eigene Räume entwerfen beim Bildhauer-Projekt

werden mit der Zeit immer selbstsicherer und kreativer, verfolgen Kulturproduktionen als Zuschauer selbst mit großer Aufmerksamkeit und setzen Impulse von außen leichter um. Vielen Kindern macht das „Kosmonauten-Dasein“ solchen Spaß, dass sie über Jahre am Ball bleiben.

Die BürgerStiftung Hamburg unterstützt das Projekt, dessen Träger mittlerweile der Schulverein der Schule Oppelner Straße ist, seit 2010. //

Stand: 08/2014

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE93200505501011121314